

Heidenbergerhaus

Geschichte...

Bis in das 18. Jahrhundert gab es hier eine Backstube, in der tagein, tagaus gerührt, geknetet und gebacken wurde. Da sie neben dem »Augsburger Tor« lag, hieß es hier »beim Torbäcker«.

Bis zum modernen Bayern zu Beginn des 19. Jahrhunderts konnte eine Handwerkskonzession, wie das Betreiben einer Bäckerei, an das Haus gebunden sein. Erst die Reformen des bayerischen Ministers Maximilian Graf von Montgelas änderten dies. Sie brachten dem Königreich 1868 die Gewerbefreiheit. Das bedeutete, dass fortan das Handwerk unabhängig vom Standort der Werkstatt ausgeübt werden durfte. 1798 sah dies noch anders aus: Damals erwarb Schlossermeister Josef Heidenberger das Anwesen von der Bäckerwitwe Hueber und verkaufte die schlafende Bäckergerechtigkeit für 90 Gulden separat.

1911 ließen Nachkommen Heidenbergers das jetzige Gebäude mit den markanten Erkern errichten und eröffneten im Jahr darauf neben der Schlosserei eine Eisenhandlung.

... und Geschichten

Seit den 1930er-Jahren gab es hier auch das von vielen Dachauern geschätzte »Café Belstler«. 1945 wurde es von der amerikanischen Militärregierung in einen Tanzclub umgewandelt. Dazu musste die Familie Heidenberger ihre Wohnräume räumen und in das Rückgebäude ziehen. Später wurde aus dem ehemals amerikanischen Club der »Hacker-Keller« und 1957 schließlich wieder ein Nachtclub, die »Roxy-Bar«.

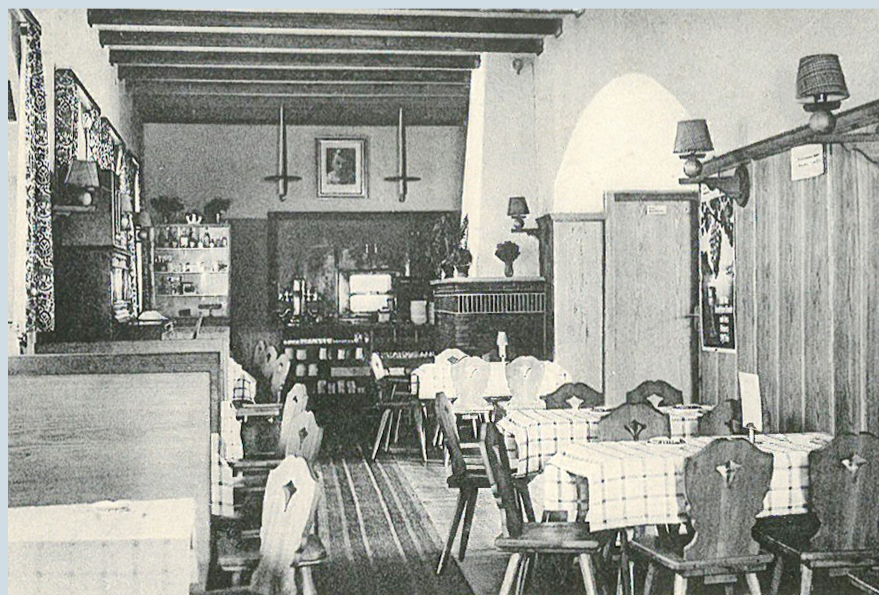
Den Bedürfnissen der Zeit folgend, wurde die Schlosserei in den frühen 1960er-Jahren zu einer Autowerkstatt umgewandelt, in der bis zum Umzug der Firma ins Gewerbegebiet Dachau-Ost Autos repariert und Neuwagen verkauft wurden.



Das »Torbäckerhaus« (3.v.l.) nahe dem »Augsburger Tor«, vor 1892



Das alte »Heidenbergerhaus«, 1908



Das »Café Belstler« im »Heidenbergerhaus«, um 1930



English version

Mit ihrer 1200-jährigen Geschichte bietet die malerische Altstadt Dachau vielfältige Sehenswürdigkeiten. An besonderen, das Stadtbild prägenden Gebäuden, sind diese Häusertafeln angebracht.

Die Dachauer Häusertafeln sind ein Projekt der Stadt Dachau in Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum Dachau.